

Inhalt

Vorbemerkung: Takt und Nachsicht	7
I. Hegels Erwachen	15
1. Gang auf das Leben zu	20
2. Vom Subjekt zum Objekt	23
3. Szene des Erwachens	27
4. Ist ‚Aufhellung‘ metaphernfrei zu haben?	32
II. Vom Objekt zur Szene	35
5. Putnams Erneuerungsempfehlung	38
6. Kalte Heimat	40
7. Erneuter Übergang zur Szene	46
8. Szenisches Verstehen	50
9. Anleihe bei Heidegger: Performanz	58
10. Expressivität	63
11. Der Preis für zu große Lebensnähe	66
12. Szene und Urszene	70
III. Realkontext und emotionales Apriori	77
13. Wolfgang Wielands Interpretation Platons . .	80
14. Platon und Aristoteles	82
15. Weltpassung: Kant	86

16. Husserl, Wieland, Habermas	92
17. Die praktische Bedeutung des Szenischen	98
IV. Architekturen im Imaginären	103
18. Carl Schmitts Nomos der Erde	106
19. Heideggers Geviert	122
20. Benns Auszug	127
21. Schmitt und Habermas	132
Nachbemerkung: Das Lied vom Gesetz	141
Personenverzeichnis	151